

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neu ausgeschrieben

LAUSANNE. *Kantonsspital, Anatomie und Kapelle.*
Teilnahmeberechtigt sind waadtländische Architekten, sowie Schweizer, die seit mindestens 15. Juli 1934 im Kanton niedergelassen sind. Das Preisgericht besteht aus den Herren Ch. Thévenaz BSA., G. Epitoux BSA., beide

in Lausanne, Ad. Guyonnet BSA., Genf und E. Rybi, Bern. Ersatzmann: F. Decker BSA., Neuenburg. Ablieferungstermin 30. Oktober. Für vier Preise stehen 9000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen sind gegen 5 Fr. Hinterlage zu beziehen vom Service des Bâtiments de l'Etat, Cité-devant 11, Lausanne.

Hundert Jahre SIA

Anfang September feiert der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA in Bern seinen hundertsten Geburtstag. Die Glückwünsche des BSA werden dem SIA von berufener Seite an der Feier überbracht werden. Die Redaktion des «Werk» nimmt sich aber die Freiheit, an dieser Stelle im voraus dem SIA wenigstens ihre eigenen herzlichen Glückwünsche auszusprechen. Denn ein Zeitschriftenredaktor, der als Weichenwärter an der Drehscheibe einer Redaktion steht, hat fast noch mehr als der praktizierende Architekt Gelegenheit zu sehen, bei wie vielen Gelegenheiten der allerverschiedensten Art der SIA die Möglichkeit hatte, vorbereitend, organisierend, schlichtend in die wichtigsten, verantwortungsvollsten und oft genug unbequemen Berufsangelegenheiten einzugreifen. Durch freiwillige Zusammenarbeit ist in diesen 100 Jahren ein riesiges Mass von Arbeit geleistet worden, nicht in erster Linie im Interesse eines bestimmten Berufsstandes, sondern im öffentlichen Interesse unseres Landes, wobei allerdings der SIA die Ueberzeugung haben darf, dass er damit zugleich seinen eigenen Mitgliedern nützt, ist doch die Sauberkeit des Ingenieur- und Architektenstandes eine Forderung, die sich weit über den Kreis der Fachgenossen hinaus heilsam auswirkt.

Grosse und schwierige Aufgaben stehen dem SIA noch bevor, als wichtigste Titelschutz und Berufsordnung. Hoffen wir, dass künftige Jahrzehnte mit ebensolcher Genugtuung auf die Leistungen des SIA zurückschauen können, mit der man heute den SIA zur Tätigkeit seines ersten Jahrhunderts beglückwünschen darf.

Peter Meyer

Plakatwettbewerb der Landesausstellung Zürich

Die Direktion der Schweizerischen Landesausstellung 1939 Zürich veranstaltet unter den Künstlern schweizerischer Nationalität einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für zwei Ausstellungsplakate verschiedener Grösse: a) schweizerisches Einheitsformat (Weltformat) 90,5×128 cm hoch; b) dreifaches Weltformat 128×271,5 cm quer. Die Plakate haben die Aufgabe, im In- und Auslande für die schweizerische Landesausstellung zu werben. Es steht den Teilnehmern am Wettbewerb frei, Entwürfe für ein Format oder für beide Formate einzureichen. Es darf jedoch nur je ein Entwurf für jedes Format eingeliefert werden. Für die Reproduktion ist jedes Plakatdruckverfahren zulässig. Es dürfen höchstens 8 Farben verwendet werden.

Die reproduktionsreifen Entwürfe sind in Originalgrösse unaufgezogen und ungerahmt einzuliefern. Die technische Ausführbarkeit muss klar ersichtlich sein. Die Entwürfe sind bis zum 31. Oktober 1937 der Direktion der Schweiz. LA., Walcheturm, Zürich, einzureichen.

Der Jury stehen für die Prämierung 5000 Fr. zur Verfügung, die auf jeden Fall zur Verteilung gelangen.

Es wird für jedes Format je ein 1. Preis von mindestens 1000 Fr. ausgesetzt. Für eventuelle Ankäufe wird ein weiterer Betrag von 2000 Fr. bereitgestellt.

Die Jury besteht aus den Herren: Dr. E. Klöti, Stadtpräsident, Zürich, Präsident. A. Meili, Arch. BSA., Direktor der LA. C. A. Weiland, Chef des Werbedienstes der LA. S. Bittel, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, Präsident des Propagandakomitees der LA. W. Bosshard, Präsident des Bundes Schweizer Reklameberater. B. Mangold, Kunstmaler, Basel. Hans Huber, Präsident des Verbandes unabhängiger Grafiker. W. Roshardt, Grafiker SWB., Zürich. H. Bischoff, Kunstmaler, Lausanne. G. G. Mennet, Art. graph., Vennes/Lausanne. Louis Amiguet, Art. déc., Genf. Peter Meyer, Architekt, Zürich. H. Wollweber, PKZ-Dekorationschef, Zürich.

Ersatzmänner: E. von Gunten, Reklamechef, Zürich. E. Streiff, Geschäftsführer SWB., Zürich. M. Barraud, Kunstmaler, Genf.

Das Programm ist von der Direktion der Schweizerischen Landesausstellung zu beziehen.